

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so ist er der wahre Herrscher, der wahre König, und es ergiebt sich hieraus jenes Ideal des Weisen, welches die Stoiker so gern beschrieben und gepriesen haben. Indessen ist das stoische Herrscherthum ein Königreich ohne Reich, es zieht sich aus der Welt in sich zurück und rettet seine persönliche Erhabenheit, aber es läßt den Weltzustand so, wie er ist, und verändert denselben in nichts. Marc Aurel war Herr der Welt und einer der besten Kaiser, die es gegeben hat; sein Sohn und Nachfolger Commodus war einer der schlechtesten und konnte es sein, ohne daß die Welt sich gerührt hat.¹

2. Die epikureische Philosophie.

Epikur, im attischen Dorfe Gargettos geboren, war 20 Jahre, als Aristoteles starb, und 36 Jahre, als er in seinem Garten zu Athen seine Schule eröffnete (306 v. Chr.), er hat eine sehr große Menge sowohl von Schriften als von Schülern, welche letztere ihm mit leidenschaftlicher Verehrung anhängen, hinterlassen, als er mit 71 Jahren starb (271 v. Chr.). Seine der stoischen durchaus entgegengesetzte Philosophie theilt sich auch in Logik, Physik und Ethik, nur daß die Logik als die Lehre von der Richtschnur oder dem Kanon der wahren Erkenntniß Kanonik heißt. Hegel unterscheidet Kanonik, Naturphilosophie und Ethik, er unterscheidet die Naturphilosophie wieder in Metaphysik und Physik. Wie die Stoiker in voller Uebereinstimmung mit ihrer Welt- und Lebensanschauung die Lehre des Heraklit, so haben Epikur und seine Schule in gleicher Uebereinstimmung die Lehre des Leucipp und Demokrit wiedererneuert. Was Hegel die epikureische Metaphysik nennt, ist nichts anderes als die Principienlehre der Atomistik.

Das Kriterium der Wahrheit ist die sinnliche Evidenz oder die einleuchtende Anschaulichkeit der Gegenstände (*ἐνάργεια*). Der Weg der Erkenntniß geht von den sinnlichen Eindrücken oder Empfindungen, die uns gegeben werden und so sind, wie sie sind, zu den Vorstellungen, die durch Wiederholung eingeprägt, typisch geformt und durch Worte oder Namen dergestalt befestigt werden, daß daraus allgemeine Sätze und Ansichten hervorgehen. Aus diesen besteht die Meinung (*δόξα*), welche nach der Analogie der früheren Vorgänge das künftige Geschehen beurtheilt und auf diese Art der Anticipationen (*προλήψεις*) ihr Wissen gründet.

¹ Ebendaß. S. 402—421.